



## **Wahlprüfstein“ Hamburgisches SeniorenmitwirkungsG (HmbSenmitwG)**

### **Nicht ohne Seniorinnen und Senioren über Seniorinnen und Senioren!**

Die politische Teilhabe von Seniorinnen und Senioren ist im Grunde nicht auf eine gesetzliche Absicherung von Seniorenvertretungen angewiesen, dennoch hat es sich gezeigt, dass eine gesetzlich verankerte Regelung dieser Gremien erheblich zur Unterstützung beitragen kann. Angesichts der demografischen Entwicklung einerseits, aber auch der bevorstehenden enormen gesellschaftspolitischen Veränderungen andererseits, soll diese Mitwirkungsregelung vor allem eine Verbesserung der Qualität von Entscheidungen für die zunehmend wachsende Bevölkerungsgruppe der Älteren bewirken und die Vorbehalte und Vorurteile in den Köpfen unserer Gesellschaft beseitigen helfen.

Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren hat in Hamburg eine lange Tradition. Insofern gehen wir davon aus, dass Ihnen das HmbSenmitwG nicht unbekannt ist.

### **Die Fragen:**

- 1) Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die im SenMitwG zugesicherte Unterstützung durch Bezirksämter und Behörden nicht oder nur schleppend praktiziert und auch auf wiederholte Anmahnung nicht immer berücksichtigt wird – aber auch Politiker:innen können diesbezüglich „schwerhörig“, um nicht zu sagen „mißachtend“ sein.

Wie will Ihre Partei die Unterstützung der Interessen von Senior\*innen sicherstellen? Wie kann durch die Konkretisierung der Mitwirkung der Bezirkssenior\*innenbeiräte im SenMitwG echte Mitwirkung geschaffen werden? Wie und wo sieht Ihre Partei ihre Vorbildfunktion?

- 2) Die Themen und Arbeitsfelder für die Seniorinnen und Senioren in den Bezirken und im Landes-Seniorenbeirat Hamburg sind derart vielfältig, dass eine Lösung bzw. Abarbeitung in einer Amtsperiode nicht bewältigt werden kann, zumal alle Mitwirkenden rein ehrenamtlich tätig sind.

Wie will Ihre Partei diese komplexen Aufgaben und Themen unterstützen? Wie will Ihre Partei Lösungsvorschläge kommunizieren und unterstützende Lösungen gemeinsam finden?

- 3) Die Delegierten in den Seniorendelegiertenversammlungen sollen einen Querschnitt durch die ältere Bevölkerung, ungeachtet sexueller Ausrichtung oder migrantischem Hintergrund, abbilden. Es wird allerdings immer schwieriger, interessierte Mitmenschen für dieses herausfordernde bürgerschaftliche Engagement zu finden, auch damit sich die Senior:innenvertretungen nicht nur aus Delegierten von Gruppen, Organisationen oder Parteien zusammensetzen.

Wie will Ihre Partei hier Anreize schaffen, die Akzeptanz fördern, eine Unterstützung generieren und vor allem auch verstetigen?

Sabine Illing 8.12.2024